

**Obergermanisch-Raetischer Limes und Odenwald-Limes**

Der Limes wurde Anfang des 2. Jahrhunderts durch Kaiser Trajan eingerichtet. Mit seinen erhaltenen Denkmälern stellt er einen herausragenden Teil des römischen Kulturverbes in Deutschland dar. Über knapp 80 km verläuft hiervon der Odenwald-Limes – von Würth am Main bis südlich von Bad Wimpfen am Neckar. Mitte des 2. Jahrhunderts wurden zumindest Teile dieser Strecke aufgegeben und die Garnisonen an den äußeren Limes verlegt – in dieser Karte dargestellter Teil des Obergermanisch-Raetischen Limes (UNESCO Welterbe) – der dann bis in die 260er Jahre bestand. Gesichert wurde der Limes und sein Hinterland durch Kastelle verschiedener Größenordnung und Funktion sowie Wachposten, die mindestens einmal grundlegend erneuert wurden.

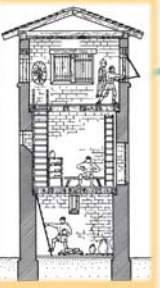


Plan eines Kastells am Beispiel des Kastells Heilsbach

- Limes-Orte – ausführlich erläutert
- Obergermanisch-Raetischer Limes
- Odenwald-Limes
- Deutscher Limes-Radweg
- Östlicher Limes-Wanderweg
- Westlicher Limes-Wanderweg
- S-Bahnlinie
- Eisenbahnlinie

**Wachtürme – verschiedene Bauphasen**

Das hölzerne Obergeschoß der ältesten Türme saß auf einem Sockel aus Steinfachwerk. Die Aussichtshöhe hat mindestens 7,5 m betragen, da ansonsten die Sichtverbindung zum Nachtturm bei stark unebenem Gelände nicht mehr gewährleistet war. Obligatorisch sind umgebende kreisförmige Drainagegräben mit einem Durchmesser von 16 bis 19 m. Wahrscheinlich erst in den 40er Jahren des 2. Jahrhunderts wurden massive Steintürme aus Buntsandstein oder Muschelkalk errichtet. Die Türme waren mit vier bis acht Mann besetzt.



**Schnitt durch einen Steinturm:**

- In der Mitte wird gewohnt, gekocht und getrunken.
- Das Erdgeschoß dient der Lagerung.
- Im Obergeschoß halten die diensthabenden Soldaten Wache.



**Grenzbefestigungen**

Graben ergaben eine über 4 m breite Bahn zwischen zwei 1,10 m und 1,50 m breiten Seitengräben; der Straßkörper in der Mitte wies eine Breite von 3 m auf mit einer 50 cm starken Stückerung, bestehend aus zuunterst flach liegenden Steinen und einer darüber aufgeschütteten 12 bis 13 cm starken Schotterung. Darin befanden sich im Abstand von 1,35 m Wagengeleise. Ca. 3 m vor dem östlichen Straßengraben verlief der 40 cm breite Palisadengraben (Beispiel Limbach/Balsbach).



Die Palisade bestand aus dicht an dicht gestellten Hälblingen, die durch hölzerne Querstreben miteinander verbunden sein konnten (Beispiel Grab).

